

„ten Ort und die schon wankenden Schlösser
 „verlassen!“ Den Belagerten sank, den Belagerern
 stieg der Muth, nachdem dieses Zeichen, welches man für
 eine unglückliche Vorbedeutung des der Stadt bevorste-
 henden Schicksals hielt, bekannt geworden war. Es wurde
 Sturm gelaufen, die Stadt erobert, geplündert, und so
 grausam verwüstet, daß kaum eine Spur derselben übrig
 blieb. Nun tobten die Hunnen über Mailand und Pavia
 hinaus, und verheerten Alles mit Feuer und Schwert.
 Bald aber ereilte den Attila der plötzliche Tod. Das Jahr
 desselben weiß man nicht genau; indeß ist der Unterschied
 in der Angabe nicht bedeutend. Er fällt in die Jahre 452,
 453 oder 454. Er hatte sich bei einem lustigen Hochzeit-
 mahle, wider seine Gewohnheit, im Trunk übernommen,
 und erstickte durch einen gräßlichen Blutsturz. Sein Tod
 wurde von allen unterjochten und bedrohten Völkern als
 eine Wohlthat des Himmels angesehen. Die Leiche wurde
 in einen Sarg von Gold, dieser in einen zweiten von
 Silber, und beide in einen dritten von Eisen gelegt, und
 in der Stille der Mitternacht zur Erde bestattet. Auch
 Waffen erlegter Feinde, mit Edelsteinen besetzt, kostbares
 Pferdegeschirr und andere herrliche Kleinodien wurden mit
 in's Grab gesenkt. Damit aber die menschliche Neugier
 und Habsucht von Nachforschung so vieler und großer
 Reichthümer künftig abgehalten würde, wurden, zum schreck-
 lichen Lohn, alle die getödtet, welche bei dem Werke ge-
 holfen, und bei der Beerdigung zugegen gewesen waren.

Nach Attila's Tode wurden zwar die Hunnen genöthigt,
 in ihr Vaterland zurückzukehren, kamen aber in den fol-
 genden Jahrhunderten in weit größerer Anzahl nach Un-
 garn zurück, machten häufige Raubzüge nach Deutschland,
 bis sie vom König Heinrich und zuletzt von Otto völ-
 lig geschlagen wurden, und nicht wieder kamen.

§. 6.

Heinrich I., Besieger der Hunnen und der
 Städte = Gründer.

Heinrich der Erste war Herzog von Sachsen (d. i.
 von Niedersachsen und Westphalen) und von Thüringen,